

Ausreiseverbote in China: Gründe für Spannungen mit den USA

China setzt vermehrt Ausreiseverbote ein, was Spannungen mit den USA verstärkt. Erfahren Sie, wie diese Maßnahmen das Geschäftswesen und die bilateralen Beziehungen beeinflussen.



Hongkong - China hat kürzlich einen **Wells Fargo-Manager** und einen Mitarbeiter der US-Regierung daran gehindert, das Land zu verlassen. Dies zeigt das intransparente Justiz- und Sicherheitssystem des Landes und weckt Besorgnis über die Risiken, denen ausländische Unternehmen und Staatsbürger in China ausgesetzt sind.

Aktuelle Entwicklungen

Das chinesische Außenministerium bestätigte am Montag das Ausreiseverbot für die Wells Fargo-Bankerin Mao Chenyue und

erklärte, sie sei „an einem Strafverfahren beteiligt“ und müsse mit den Ermittlungen kooperieren, ohne weitere Details preiszugeben. Gleichzeitig teilte das US-Außenministerium mit, dass ein Mitarbeiter des US-Patent- und Markenamtes daran gehindert wurde, das Land zu verlassen. Ein Sprecher des Außenministeriums betonte: „Die Sicherheit und der Schutz amerikanischer Staatsbürger haben für uns oberste Priorität.“ Es wird berichtet, dass dieser Mitarbeiter seit Mitte April nicht mehr ausreisen durfte und hauptsächlich über seine Vergangenheit in der US-Armee befragt wurde.

Was sind Ausreiseverbote?

James Zimmerman, ein Anwalt in Peking und ehemaliger Vorsitzender der American Chamber of Commerce in China, erklärte, dass die Verwendung von Ausreiseverboten durch die Regierung „nichts Neues“ sei. Oft werden solche Verbote in strafrechtlichen Ermittlungen eingesetzt, um zu verhindern, dass Verdächtige oder Zeugen, die als Fluchtgefahr gelten, das Land verlassen. Die rechtlichen Grundlagen für solche Verbote sind meist legitim, jedoch gibt es auch Fälle von Missbrauch aus politischen Gründen.

Die genauen Zahlen zu Personen, die von Ausreiseverboten betroffen sind, werden von China nicht veröffentlicht, aber es ist bekannt, dass diese Praxis gegen chinesische Staatsbürger weitaus häufiger angewendet wird als gegen Ausländer. Menschenrechtsanwälte, Aktivisten und deren Angehörige sehen sich oft solchen Einschränkungen gegenüber.

Wer kann von Ausreiseverboten betroffen sein?

Über die betroffenen Verdächtigen hinaus hat Peking auch Ausreiseverbote gegen Personen erlassen, die nicht direkt in rechtliche Verfahren involviert sind. Bereits 2019 gab die US-Regierung eine **Reiseempfehlung** heraus, die Amerikaner

aufforderte, „zusätzliche Vorsicht“ bei Reisen nach China walten zu lassen, da diese Ausreiseverbote oftmals „koerzerisch“ eingesetzt werden. In einem Beispiel aus 2018 wurden die Amerikaner Victor und Cynthia Liu daran gehindert, China zu verlassen, um Druck auf ihren Vater auszuüben, der wegen finanzieller Straftaten gesucht wurde.

Hinweise zur nationalen Sicherheit

China hat in den letzten Jahren mehrere Gesetze verabschiedet oder geändert, um den Umfang der Ausreiseverbote zu erweitern, insbesondere aus Gründen der nationalen Sicherheit. So wurde 2023 das bereits umfassende Antispionagesetz dahingehend geändert, dass Ausreiseverbote auch für Chinesen und Ausländer zulässig sind, die unter Verdacht stehen, nach Verlassen des Landes eine Bedrohung für die nationale Sicherheit darzustellen.

Ein Bericht von Safeguard Defenders, einer Menschenrechtsgruppe, schätzte, dass zu jedem Zeitpunkt mindestens Zehntausende Menschen in China unter Ausreiseverboten stehen. Dies schließt Millionen von Tibetern und Uiguren ein, die ethnisch motivierten Ausreiseverboten, meist durch Konfiszierung und Verweigerung von Pässen, ausgesetzt sind.

Folgen der Ausreiseverbote

Ein amerikanischer Unternehmer in Peking berichtete anonym, dass die Bedenken innerhalb der ausländischen Geschäftswelt mit jeder Bekanntgabe eines Ausreiseverbots oder der Festnahme eines Ausländers steigen. „Die Unklarheiten seitens des Außenministeriums über die Gründe für Festnahmen führen zu größerer Besorgnis. Wenn Menschen Angst haben, nach China zu reisen, wird die Investition zurückgehen,“ so der Unternehmer.

Analysten zufolge haben Unternehmen aus Ländern wie Japan,

deren Bürger willkürlich festgehalten wurden, bereits die Anzahl ihrer Mitarbeiter in China reduziert. "Diese Entwicklungen sind kontraproduktiv für Chinas Bemühungen, das Vertrauen ausländischer Investoren zu stärken," fügte William Yang vom International Crisis Group hinzu.

Für die erste Hälfte des Jahres 2025 berichtete Chinas Handelsministerium von einem Rückgang der ausländischen Investitionen um 15,2 % im Vergleich zur Vorjahresperiode, da das Land mit einer Vielzahl wirtschaftlicher Herausforderungen konfrontiert ist.

Die unklare Situation und die Ausreiseverbote könnten das Vertrauen in Chinas Rechtssystem untergraben und Unternehmen davon abhalten, Mitarbeiter wieder nach China zu entsenden.

Diese Entwicklungen scheinen jedoch die positiven Schritte, die die USA und China in den letzten Wochen unternommen haben, nicht umzukehren. Experten glauben, dass diese Ausreiseverbote die Verhandlungen über die Bedingungen eines möglichen Gipfeltreffens zwischen Xi und Trump erschweren könnten, was in den kommenden Monaten von Bedeutung ist.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)